



## **Ein Skandal!: Freiburger Mieterbündnis kritisiert die geplanten Mieterhöhungen im Zehntsteinweg**

Überall steigen die Preise. Besonders schlimm ist es beim Wohnen. Freiburg gehört bekanntermaßen zu den teuersten Wohnstädten Deutschlands. Viele Menschen haben große Sorgen und wissen oft nicht wie sie ihre Miete bezahlen sollen. In diesen Zeiten erhöht die Freiburger Stadtbau für rund 750 Haushalte die Mieten, ein dreiviertel Jahr vor der Kommunalwahl! Im Zehntsteinweg sollen zum Beispiel die Mieten um 15% erhöht werden - um mehr als einen Euro pro Quadratmeter! Dabei macht die Freiburger Stadtbau Jahr um Jahr Gewinne in zweistelliger Millionenhöhe, u.a. auch aus dem Mietgeschäft!

„Es kann nicht sein, dass die Freiburger Stadtbau die Mieten erhöht. Wo kommen wir da hin, wenn selbst das städtische Wohnungsbauunternehmen den gesetzlichen Rahmen ausschöpft und die Mieten so massiv erhöht. Hier muss ein Umdenken her! Denn die Mieten müssen sinken, nicht steigen. Das Vorgehen ist angesichts der Lage auf dem Freiburger Mietmarkt ein Skandal!“, so Clemens Back, Sprecher des Freiburger Mieterbündnis.

Es muss ein Umdenken her! Die geplanten Erhöhungen und auch die Art und Weise, wie sie umgesetzt werden, sind nicht akzeptabel.

- Das Freiburger Mieterbündnis fordert den Oberbürgermeister Horn, den Freiburger Gemeinderat und den Aufsichtsrat der FSB auf, auf diese und weitere Mieterhöhungen in den nächsten Jahren zu verzichten!
- Diese Mieterhöhung würde eine weitere Umverteilung von unten nach oben bedeuten.
- Dringend nötiger Wohnungsneubau darf nicht von den Mieterinnen und Mietern finanziert werden, sondern muss von der öffentlichen Hand subventioniert werden!

Clemens Back erklärt weiter: „Es braucht ein Umdenken auf dem Mietmarkt. Die Stadt muss ihren Gestaltungsspielraum zu Gunsten ihrer Mieterinnen und Mieter ausschöpfen. Denn wenn selbst die Stadtbau ihre Mieten immer weiter erhöht, dann wird der Mietspiegel vollständig zum Mieterhöhungsspiegel. Deswegen darf die FSB die Mieten im Zehntsteinweg nicht erhöhen – und sonst auch nirgendwo anders!“

Daher fordert das Freiburger Mieterbündnis:

- Der Gemeinderat muss den Grundsatzbeschluss von 1994, wonach die Stadtbaumietpreise sich stets am Mietspiegel orientierten sollen, aufheben!
- Sozialer Wohnungsbau muss gesamtgesellschaftlich finanziert werden. Der notwendige Wohnungsneubau in Freiburg darf nicht lediglich über die Bestandsmieten der Mieterinnen und Mieter der Freiburger Stadtbau finanziert werden.
- Es braucht einen Ausstieg aus der marktorientierten Wohnungsbewirtschaftung und den Einstieg in den Aufbau gemeinwohlorientierte Akteure.
- Ein Mietenmoratorium bei der Stadtbau muss endlich her.
- Gewerbesteuer erhöhen statt immer wieder die Mieten zu erhöhen.

i. A. Clemens Back

*Freiburger Mietenbündnis*  
[info@mietenbuendnis-freiburg.de](mailto:info@mietenbuendnis-freiburg.de)